

Stefan Waghubinger

Ottfried Fischer (Juryvorsitzender), Laudatio zum Gewinn des goldenen Stuttgarter Besens 2011:

"Stefan Waghubinger jammert auf höchstem (Bildungs-)Niveau. Theologisch versiert zelebriert er seine schwarze Messe. Diese Comedy ist anbetungswürdig und zum Niederknien."

Pressezitate:

„Als "gebremsten Nörgler" beschreibt Laudatorin Annette Postel den gebürtigen Österreicher Stefan Waghubinger, der so verquast und melancholisch schwadronierte, dass es eine Freude war.“

[Badische Zeitung / zur Kleinkunstpreisverleihung Baden-Württemberg](#)

„Stefan Waghubinger besticht durch gezieltes Understatement und subtilen Wortwitz: Sarkasmus in die Vollen. Weltklasse!“

[Kleine Zeitung / Österreich](#)

„Mit brillanter Beobachtungsgabe hält er dem Publikum den Spiegel vor. Niemand möchte mit dem schwarzhumorigen Waghubinger tauschen, obwohl jeder Zuschauer spürte, dass ein kleiner Waghubinger auch in ihm steckt.“

[Münsterländische Volkszeitung](#)

„Mit feinem, bösem, schlecht gelauntem Humor setzte der gelernte Theologe präzise Pointen“

[Hunderttausend.de](#)

„Mit viel schwarzem Humor wagt er sich an heikle Themen wie Glaube, Krieg oder Sterbehilfe heran – und überzeugt die Zuschauer.“

[Trierischer Voksfreund](#)

Stimmen von Kollegen:

„Endlich mal Comedy mit emotionaler Tiefe. Einer der wenigen, der begreift, dass nur aus Schmerz ware Komik entsteht. Niemand scheitert schöner am Leben als Stefan Waghubinger.“

[Helge Thun](#)

"Irgendwie hasse ich Stefan. Der sitzt da auf seinem Hocker, bewegt sich kaum, die Stimme bleibt auch gleich und das Publikum tobt. Da wo ich mit vollem Körpereinsatz alles geben muss, braucht dieser Mann nur Sekunden und gespielten Minimalismus um das gleiche Ziel zu erreichen. Schon irgendwie genial!"

[Ingo Oschmann](#)